

## regiosuisse-Kurs Regionalmanagement (RM)

# Detailinfo Kurs «Erfolgs- und Wirkungsmessung von Regionalentwicklungsprozessen»

22.–24. Nov. 2010, Hotel Continental, Biel/Bienne (BE)

## ZIELSETZUNG DES KURSES

Mit dem dreitägigen Kurs «Erfolgs- und Wirkungsmessung von Regionalentwicklungsprozessen» werden drei Ziele verfolgt:

- Den Teilnehmenden wird aufgezeigt, was sie in der täglichen Arbeit tun können, um Erfolge und Wirkungen der eigenen Tätigkeit resp. der Aktivitäten des Regionalmanagements sichtbar zu machen. Hierzu zählt auch die Frage nach der Kommunikation und dem Auftritt eines Regionalmanagements gegenüber Bevölkerung, Politik und Wirtschaft.
- Die Teilnehmenden kennen die unterschiedlichen Konzeptionen und Methoden zur Erfolgs- und Wirkungsmessung so weit, dass sie deren Einsatzfelder und deren Aussagekraft abschätzen können.
- Die Teilnehmenden erhalten anhand konkreter Beispiele einen Einblick in die Erfolgs- und Wirkungsmessung im Kontext der Regionalentwicklung.

## INHALT

### 1) Überblick über verschiedene Konzeptionen und Methoden der Erfolgs- und Wirkungsmessung

Es gibt eine Vielzahl von Konzeptionen zur Evaluation von Regionalentwicklungsprogrammen: Monitorings, Zielerreichungsanalysen, Vollzugsanalysen, Wirkungsanalysen usw. Auch seitens des methodischen Vorgehens besteht eine grosse Vielfalt: Datenanalysen, Interviews, Quervergleiche mit anderen Regionen, Vorher-Nachher-Vergleiche usw. Je nach der gewählten Konzeption und dem gewählten methodischen Vorgehen können solche Evaluationen sehr kostspielig sein. Es lassen sich zum Teil aber auch mit wenig Geld wertvolle Informationen zu den Erfolgen von Programmen und Projekten gewinnen.

In einem einführenden, eher theoretischen Teil wird ein systematischer Überblick über die verschiedenen Konzeptionen und Methoden gegeben. Dieser einführende Teil dient folgenden vier Zwecken:

- Er bildet die Basis, damit Programm- und Projektverantwortliche die Evaluation ihrer eigenen Tätigkeit planen können.
- Er bietet einen Einblick in die Aussagekraft der verschiedenen Zugänge, mit denen Erfolge und Wirkungen gemessen werden können und hilft den Projekt- und Programmverantwortlichen, Evaluationen zu ihrer Tätigkeit richtig einschätzen und interpretieren zu können.
- Er zeigt auf, was die Projekt- und Programmverantwortlichen selber zum Nachzeichnen der Wirkungen und Erfolge ihrer Tätigkeiten beitragen können und wo es zweckmässiger ist, mit externen Evaluatorinnen und Evaluatoren zu arbeiten.
- Er spannt den thematischen Bogen, in den die weiteren Kursthemen verortet werden können.

## 2) Thematische Vertiefungen an konkreten Beispielen

Die thematischen Vertiefungen in den nachfolgenden Kursblöcken am zweiten und dritten Tag fokussieren auf diejenigen Bereiche, in denen die Projekt- und Programmverantwortlichen selber einen Beitrag zur Evaluation ihres Aufgabenfeldes und zur Sichtbarmachung ihrer Tätigkeiten und Erfolge leisten können.

- Den Einstieg bilden zwei Kursblöcke zum **LEADER-Programm im Tirol** und zur **Neuen Regionalpolitik (NRP) in der Schweiz**. Das Land Tirol hat eine Methode entwickelt, mit der die Erfolge und Wirkungen der Projekte nachgezeichnet werden können. Im Rahmen der Schweizer Regionalpolitik gibt es noch keine institutionalisierte Erfolgs- oder Wirkungsmessung. Im jährlichen Reporting der Kantone an den Bund wie auch im Reporting der Projektträger an die Kantone muss jedoch über die erreichten Wirkungen Rechenschaft abgelegt werden.

Dieser Zugang über die Frage nach der Erfolgs- und Wirkungsmessung von LEADER-Projekten und der NRP schafft die Grundlage, damit im dritten Kursblock ein erster Transfer ins eigene berufliche Umfeld geleistet werden kann: Was kann der einzelne Projektleiter, die Programmleiterin oder der Regionalmanager in seiner/ihrer täglichen Arbeit tun, um die Grundlagen für aussagekräftige Informationen zu den erzielten Erfolgen und Wirkungen zu gewinnen?

- Anschliessend wird ein Evaluationskonzept vorgestellt, das bei einem zentralen Merkmal von Regionalentwicklungsprozessen ansetzt: die **akteursbezogene Wirkungsmessung**. Dabei wird nicht nur danach gefragt, welche Wirkungen das Regionalmanagement selber auslöst, sondern auch, welche Wirkungen durch die Handlungsweise aller Akteurinnen und Akteure, die in die Regionalentwicklungsprozesse eingebunden sind, erzielt werden. Auch hier wird die Diskussion wieder auf die Frage fokussiert, was in der täglichen Arbeit vorgekehrt werden kann, um solche Wirkungen nachzeichnen zu können.
- Am Vormittag des dritten Kurstages werden zwei Arten von Evaluationen vorgestellt, die der Frage nach den Wirkungen vorgelagert sind: Wirkungen und Erfolge lassen sich nur dann erzielen, wenn die zugrunde liegende Konzeption (Regionalentwicklungsstrategie) zielführend und realisierbar ist. Mit **Konzeptevaluationen** kann danach gefragt werden, ob die gewählte Konzeptionalisierung den zugrundeliegenden Zielsetzungen und Erwartungen entspricht.
- Ist die Übereinstimmung von Zielen/Erwartungen und Konzeptionalisierung gegeben, stellt sich bezüglich der zu erwartenden Wirkungen als nächstes die Frage, wie der Vollzug organisiert ist. Sind die gewählten Instrumente und Abläufe geeignet, die angestrebten Wirkungen zu erzielen? Dies ist die zentrale Frage von **Vollzugsanalysen**, die ebenfalls im Kurs diskutiert werden.

- Der letzte Block am Nachmittag des dritten Kurstages beschäftigt sich schliesslich nicht mehr mit der Frage, wie Erfolge und Wirkungen nachgewiesen werden können, sondern mit der Frage, **wie die nachgewiesenen Erfolge den Zielgruppen gegenüber sichtbar gemacht bzw. wie diese kommuniziert werden können**. Aufgrund der Tatsache, dass Regionalentwicklung in ausgeprägtem Masse ein Arbeiten in Akteursnetzwerken ist, gibt es in der Regel viele «Väter eines Erfolgs». Im Kurs wird deshalb auch der Frage nachgegangen, wie in dieser Situation eine Balance gefunden werden kann zwischen dem Anliegen, die eigenen Erfolge nachzuweisen (auch im Sinne von Rechenschaft ablegen) und dem Anliegen, die anderen am Prozess Beteiligten ins Rampenlicht zu stellen (als Motivation für weitere Engagements).

### 3) Transfer in das eigene Arbeitsumfeld

Evaluationen sind zeit- und kostenaufwändig und können daher nur punktuell zu klar definierten Zeitpunkten und Fragen eingesetzt werden. Gleichwohl ist es für die praktische Tätigkeit in Regionalentwicklungsprozessen wichtig, die verschiedenen Konzeptionen von Evaluationen und die dahinter stehenden Denkweisen zu kennen. Dies ermöglicht es, in der alltäglichen Arbeit diejenigen Sachverhalte zu erkennen, die Aufschluss über die erzielten Erfolge und Wirkungen geben. Bei der Besprechung der verschiedenen Evaluationsarten soll im Rahmen des Kurses immer auch der Transfer geleistet werden, was dies für die eigene, tägliche Arbeit der Teilnehmenden bedeutet. Dieser Frage wird im Kurs auch die erforderliche Zeit eingeräumt.

## PROGRAMM

<b>MONTAG, 22. NOVEMBER 2010</b>	
Ab 16:00	Eintreffen; Zimmerbezug
17:00–17:30	<b>Thematischer Einstieg</b> Referent: Jürg Inderbitzin, Kursleitung
17:30–19:00	<b>Übersicht über die verschiedenen Zugänge zur Erfolgs- und Wirkungsmessung</b> Referent: Dr. Stefan Rieder, Interface
Ab 19:30	<b>Abendessen im Hotel</b>
<b>DIENSTAG, 23. NOVEMBER 2010</b>	
08:00–09:45	<b>Erfolgs- und Wirkungsmessung im LEADER-Programm Tirol</b> Referent: Dr. Daniel Wibmer, Leiter LEADER-Servicestelle Tirol <i>Präsentation mit anschliessender Diskussion</i>
09:45–10:15	Pause
10:15–12:00	<b>Erfolgs- und Wirkungsmessung im Kontext der Neuen Regionalpolitik in der Schweiz</b> Referent: Dr. Johannes Heeb, regiosuisse <i>Präsentation unterschiedlicher Zugänge mit anschliessender Diskussion</i>
12:00–13:30	Mittagspause; Mittagessen im Hotel
13:30–14:45	<b>Transfer in das eigene berufliche Umfeld</b> Moderator: Jürg Inderbitzin, Kursleitung <i>Einzel- und Gruppenarbeit anhand von Leitfragen</i>
14:45–15:15	Pause
15:15–17:00	<b>Akteursbezogene Wirkungsmessung</b> Referent: Dr. Stefan Rieder, Interface <i>Präsentation des Ansatzes anhand eines Beispiels, Diskussion zur Transferierbarkeit ins eigene berufliche Umfeld</i>
<b>MITTWOCH, 24. NOVEMBER 2010</b>	
08:00–09:45	<b>Konzeptevaluation</b> ReferentIn: NN <i>Präsentation des Ansatzes anhand eines Fallbeispiels, Diskussion und Transfer</i>
09:45–10:15	Pause
10:15–12:00	<b>Vollzugsanalyse</b> Referat: VertreterIn einer kantonalen NRP-Fachstelle <i>Präsentation des Ansatzes anhand eines Fallbeispiels, Diskussion und Transfer</i>
12:00–13:30	Mittagspause; Mittagessen im Hotel
13:30–14:30	<b>Wie können Erfolge und Wirkungen eines Regionalmanagements / der Regionalentwicklung den Zielgruppen gegenüber sichtbar gemacht werden?</b> <i>Austausch unterschiedlicher Erfahrungen unter den Kursteilnehmenden</i>
14:45–15:00	<b>Abschluss</b> Feedbackrunde
15:00	<b>Kursende</b>

## KURSLEITUNG

### Jürg Inderbitzin

regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung

Postfach 75

Hofjistrasse 5

CH-3900 Brig

[www.regiosuisse.ch](http://www.regiosuisse.ch)

[juerg.inderbitzin@regiosuisse.ch](mailto:juerg.inderbitzin@regiosuisse.ch)

#### *Direktkontakt:*

Hochschule Luzern – Wirtschaft, Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR

Zentralstrasse 9, Postfach 2940, CH-6002 Luzern

Telefonische Anfragen bitte an regiosuisse: +41 27 922 40 88

### Marie-Françoise Perruchoud

regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung

Postfach 75

Hofjistrasse 5

CH-3900 Brig

[www.regiosuisse.ch](http://www.regiosuisse.ch)

[marie-francoise.perruchoud@regiosuisse.ch](mailto:marie-francoise.perruchoud@regiosuisse.ch)

#### *Direktkontakt:*

HES-SO Valais, Institut Economie & Tourisme, TechnoArk, CH-3960 Sierre

Telefonische Anfragen bitte an regiosuisse: +41 27 922 40 88

Für weitere Informationen steht Ihnen die Kursleitung gerne zur Verfügung.

Informationen zum Kurs finden Sie auch unter: <http://www.regiosuisse.ch/weiterbildung/lehrgang-rm/kurs-5>

## KURSSPRACHE

Die Kurssprache ist Deutsch und Französisch. Es wird Referate / Inputs in beiden Sprachen geben. Die schriftlichen Unterlagen werden in die jeweils andere Sprache übersetzt. Während den Diskussionen sprechen die Teilnehmenden in ihrer Muttersprache.

## KOSTEN UND ANMELDUNG

Die Kosten belaufen sich auf CHF 1'300.– resp. EURO 850.– (inkl. MWST) inklusive der beiden Übernachtungen und dem Essen am Abend des ersten Tages.

Anmeldungen per [Online-Formular](#) bis 24. Oktober.

## KURSORT, UNTERKUNFT UND ANFAHRT

Best Western Seminar- und Business-  
hotel Continental

Aarbergstrasse 29

CH-2502 Biel/Bienne

Tel. +41 32 327 27 27

Fax: +41 32 327 27 26

[info@continental-bienne.ch](mailto:info@continental-bienne.ch)

<http://www.continental-bienne.ch/>

Informationen zur Anreise finden sich unter folgender Web-Adresse:

[http://www.continental-bienne.ch/kontakt\\_de/index.htm](http://www.continental-bienne.ch/kontakt_de/index.htm)

#### **Anfahrt per Bahn von Zürich HB:**

- Zürich ab: 15:04

- Biel an: 16:13

Zu Fuss ist das Hotel in ca. 5 Minuten vom Bahnhof Biel erreichbar.